

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Postfachamt: Leipzig 21000.  
Telefon Nr. 20.

Postfachamt: Leipzig 21000.  
Telefon Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 119.

Montag, 26. Mai 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Felder frei Haus oder bei Abholung am Postamt vierteljährlich 4,20 Mark, monatlich 1,40 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschriftzeile (7 Silben) 35 Pf., Curspreis 30 Pf.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Kuffchlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Mängel eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Anspruch gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Verantwortliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Rieseranten oder der Verlegerungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Notationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Söbner, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittsch, Riesa.

## Zuckerarten der Reihe 13 betr.

Unter Bezugnahme auf Absatz 2 der in Nr. 114 dieses Blattes abgedruckten Verordnung des Wirtschaftsministeriums über die Zuckerarten der Reihe 12 und 13 werden die Zuckerarten ausdrücklich noch darauf hingewiesen, daß sie alle zur Befreiung vorerlegten Karten auf das Vorhandensein des Wasserzuckers hin zu prüfen und Karten, die sich als Fälschungen erweisen, zurückzunehmen haben. Die Annahme falscher Karten kann den Aussteller vom Zuckerhandel wegen Unzuverlässigkeit und Bestrafung nach sich ziehen.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Erzeugnissezuckerarten ohne Zeit- und Reihen-Angabe und ohne den Stempel des ausgehenden Kommunalverbandes oder der sonstigen Ausgabebehörde ungültig sind. Die Annahme solcher Karten ist unzulässig und strafbar.

Großenhain, am 24. Mai 1919.

953 b III.

Der Kommunalverband.

## Seefischverkauf

bei Herrn Carl Hauer, Gröba, Dienstag, den 27. Mai 1919				
vormittags	7-8 Uhr	Nr. 1-400	8-9 Uhr	Nr. 401-800
	9-10 "	" 801-1200	10-11 "	" 1201-1600
	11-12 "	" 1601-2000		
Nachmittags	1-2 "	" 2001-2400	2-3 "	" 2401-2800
	3-4 "	" 2801-3200	4-5 "	" 3201-3600
	5-6 "	" 3601-4000		

Falls der Fisch reicht, werden die Nummern 4001-5700 am Mittwoch, den 28. Mai 1919, vormittags 7-12 Uhr beliefert. Näheres wird am Dienstag an den Marktständen angeschlossen.

Gröba (Elbe), am 24. Mai 1919.

Der Gemeindevorstand.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 26. Mai 1919.

Der 25. Kreisturntag in Riesa. Der Ernst der Zeit und die obwaltenden Verhältnisse hatten es unmöglich gemacht, der Tagung einen größeren äußeren Rahmen zu geben. Der am Sonntag in der „Elbterrasse“ abgehaltene zwangsläufige Abend bildete daher die einzige Veranstaltung, die Zerkreunung und Unterhaltung brachte. Der Versuch war, da von den etwa 100 auswärtigen Vertretern, die die Tagung nach Riesa führte, bereits am Sonntagabend der größte Teil eingetroffen war, ein sehr guter und die Stimmung während des ganzen Abends eine so angeregte, daß ein jeder unter dem Eindruck stand, die deutschen Turner lassen sich nicht unterkriegen. Herr Sekretär Hugo Kieß namens der beiden hiesigen Turnvereine die Erschienenen, insbesondere Herrn Bürgermeister Dr. Scheider, herzlich willkommen. Der Riesauer Einwohnervereinsrat sagte er Dank für die freundliche Aufnahme der Gäste. Herr Bürgermeister Dr. Scheider entbot den auswärtigen Vertretern den Willkommenstrahl der Stadt. Er lenkte die Rede zurück in die Zeit des Niederganges vor hundert Jahren. Die Erinnerung werde wach an den Turnvater Jahn, der die Turnkunst zur Nationalkunst gestaltet und das deutsche Volk zu neuem Aufstieg geführt habe. Er gab dem Wunsch Ausdruck, daß die Tagung getragen und durchzuführen sein möge vom Geiste des Altmeisters Jahn. Herr Kreisvertreter Direktor M. Fickewitz, Dresden, dankte der Bevölkerung für die gewährte Gastfreundschaft und den hiesigen Turnvereinen für die Vorbereitung der Tagung. Zum 25. Male trat der Kreisturntag zusammen, gewiss ein Anlaß, der verdient, festlich begangen zu werden, aber der Druck der Zeit lasse solche Stimmung nicht aufkommen. Auch er gab dem Wunsch Ausdruck, daß der Geist Jahns über der Tagung walten möge. Arbeiten, arbeiten und nicht verzweifeln, solle die Losung sein. In markigen Worten wies er den Weg, den die Deutsche Turnerschaft auch in der dunklen Vorzeit liegenden Zukunft gehen werde. Den 14. Turnkreis in seiner alten Größe wieder aufzubauen, dazu möge die Tagung beitragen. Sämtliche Ansprachen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen, ebenso ein von einer Turnerin gesprochenes poetischer Willkommensgruß und zwei wirkungsvolle Stimmungsgebilde aus dem Weltkrieg, die der Vertreter des Niederelbturnvereins vortrug. Willkommene Abwechslung brachten allgemeine Gesänge und einige gelungenen gesungene Einzelbeiträge. — Ueber die am Sonntagabend abgehaltene Sitzung des Kreisturnrates, sowie die Gastturnwart- und Gauwärtvertreterversammlungen wird folgendes berichtet: Die Turnwarte beschlossen, die diesjährigen Wettkämpfe in der bereits bekannten Weise durchzuführen. Die Kreiswärtvertreterwahlen finden am 14. September in Chemnitz statt. Die Hälfte der Teilnehmer soll hier Sieger werden, die 3. Dehnen Kreismeister. Die Neueinrichtung eines technischen Ausschusses im Turnkreis Sachsen wurde genehmigt. Ein Handbuch des 14. Kreises, das alle Wettbewerbe einschließlich Spiel und Sport umfaßt, ist in Vorbereitung und wird vom Kreisturnrat herausgegeben. In Kreiswärtwarten wurden gemäß Professor Fickewitz-Reichensdorf I. B. und Seminaroberlehrer Müller-Dickau. Die Gauwärtvertreterversammlung genehmigte den Entwurf über Aufgaben, Pflichten und Rechte dieser Sonderabteilung und erweiterte ihre Ziele durch Maßnahmen zur Förderung des Spielwettens in der gesamten deutschen Turnerschaft. Als Kreiswärtwart wurden gewählt Wallner-Keipala und Kay-Chemnitz. — Der Kreisturntag wurde am Sonntag vormittags 9 Uhr in der „Elbterrasse“ mit einer Begrüßungsansprache des 1. Kreisvertreters, Herrn Direktor Fickewitz, Dresden, eröffnet. Weitere Begrüßungsworte richteten Herr Bürgermeister Dr. Scheider und der Vertreter des Niederelbturnvereins an die Tagung. In dem Geschäftsbericht auf die Jahre 1914 bis mit 1918, den der 1. Kreisvertreter erstattete, war gefordert, daß die neue Lage in unserem Vaterlande in dem Verhalten und den Zielen der Turnerschaft keine Minderung zur Folge haben werde. Sie werde auch heute mit allen Kräften ihr Ziel zu erreichen haben: die körperliche und sittliche Erhaltung der deutschen Jugend, verbunden mit der Pflege deutschen Volkstums und vaterländischer Gesinnung. Jede politische Parteilichkeit müsse bei Turnvereinen unbedingt fern-

bleiben. Der Bericht würdigte ferner in gebührender Weise die vom Kreisturnrat, den Gauen und Vereinen während des Krieges geleistete Arbeit, gedachte der auf dem Felde der Ehre geduldeten oder in der Heimat verstorbenen Turngenossen und forderte zu hingebender Mitarbeit am Neuaufbau der Turnfackel auf. Der Geschäftsbericht und ebenso der Bericht des Kreiswärtwart auf die Jahre 1914 bis 1918 wurden genehmigt, und die Rechnung auf 1918, die in Einnahme und Ausgabe mit 98 532 M 12 J abschließt, richtiggelesen. In dem hierauf genehmigten Haushaltsplan für 1919/20 heben die Kreiswärt 72 020 M, die Unterhaltungsstelle mit 150 816 M und der „Turner aus Sachsen“ mit 42 140 M verzeichnet. Angenommen wurde ein Antrag, 2000 M für Zweckzwecke in den Haushalten einzusetzen. Mit der Genehmigung des Haushaltsplans ist auch festgelegt, daß die gesamte Kreissteuer nunmehr 50 J jährlich beträgt. Der vorliegende Entwurf der neuen Kreisabgaben wurde, nachdem einige Punkte abgeändert worden waren, angenommen. Damit ist die Einführung verschiedener Neuerungen im Turn-, Sport- und Spielbetrieb beschlossen worden. In Verbindung mit den neuen Zahlungen gelangte auch ein Antrag zur Annahme, der die Wahl eines Kreisführers vorschlägt. Zur Frage der Einigungsverhandlungen zwischen den Turnvereinen „Deutsche Turnerschaft“ und „Arbeiterturnerbund“ beschloß die Tagung, sich auf den Boden der Erklärung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft zu stellen, die sich dahin ausspricht, daß eine Vermittlung gegenwärtig nicht angeregt werden könne, auf rein turnerischem Gebiet ein Nähertritten aber möglich sei. Der Antrag, eine künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde des Kreises herstellen zu lassen, wurde angenommen. Professor Froberg, Dresden, wurde einstimmig zum Ehrenkreisvertreter ernannt. Gewählt wurden als Kreisvertreter Direktor M. Fickewitz, Dresden, und Direktor Groh, Leipzig; als Vorwärt der technischen Ausschusses Seminaroberlehrer Schwarz, Plauen, als Kreiswärtwart E. Dennig, Leipzig, und noch acht Beisitzer. Gegen 4 Uhr erreichte die Tagung ihr Ende.

Die Allgemeine Ortskrankenkasse Riesa, hielt am 25. Mai 1919 im Saale des Volkshauses Riesa eine Ausschusssitzung ab. Aus dem vorgetragenen Geschäftsbericht, von dem Druckstücke an Reifenschele erhältlich sind, ist folgendes zu entnehmen: Die Jahresrechnung pro 1918 an Beiträgen, Hinsen usw. betrug 451 521,75 Mark, die Ausgabe 452 885,22 Mark. Hierunter sind allein 233 581 Mark gezahltes Krankengeld an erwerbsunfähige Mitglieder; gegen dem Vorjahr mehr: 95 000 Mark. Inzidenzversicherungsmarken sind verwendet um Werte von 112 186 Mark. Das Kassenergebnis hat sich um 43 658 14 Mark erhöht. Die Jahresrechnung ist geprüft durch die Rechnungs-Kommission und den vereinigten Bilanzrevisor Kretsch-Dresden. Nach Berichterstattung hierüber durch die Geschäftsleitung erfolgte die Klärtung durch die Ausschusssitzung. Der Ausschussvorsitzende Herr Scherffig gab zum Schluß dem Kassenvorstand die Anregung, daß mit den Ärzten, da sie Sonntags keine Sprechstunde mehr abhalten, ein Abkommen getroffen wird, in bringenden Krankheitsfällen den Verdachten ärztliche Hilfe auch Sonntags zu gewährleisten.

Welche Fischzuchten zu erwarten. Vom Wirtschaftsministerium wird uns folgendes mitgeteilt: In der nächsten Zeit sind nach einer Drahtung des Weidungskommissars für Fischzucht an das Landeslebensmittellamt so rechtliche Fischzucht zu erwarten, daß der Bedarf allerorts gedeckt werden kann. Damit der Abiabs keine Schwierigkeiten erleidet, sind die Kommunalverbände angewiesen worden, alle alle den Abfall von Fischzucht und Küchereizwaren beschützenden Bestimmungen, insbesondere das Anmelde- und Markenwesen, bis auf weiteres aufzuheben. Damit der Bedarf der Bevölkerung an Frischfischen und Küchereizwaren sofort gedeckt wird, müssen die bei den Kommunalverbänden eingehenden Fischzuchtstellen sofort entsprechende Bestellungen bei den zuständigen Fischhandelsgesellschaften aufgeben. Die reichsrechtlichen Vorschriften über die Verkehrsregelung, die den Handelweg von Fischwaren betreffen, bleiben trotz der reichlichen Zufuhr jedoch weiter in Kraft, so daß Vorkauf nur von den zuständigen Fischhandelsgesellschaften an die kommunalen Fischzuchtstellen erfolgen darf. Der Ab-

fall von halbbaren Fischwaren, insbesondere von Salzheringen, darf selbstverständlich auch in Zukunft nur auf Marken stattfinden.

Der Chorverein Riesa liefert als Reinertrag seines ersten, am 16. d. M. stattgefundenen Konzertes 570 M an den hiesigen Verein Erdmännchen ab. — Falls zahlreiche Beteiligung von Sängern und Sängerinnen in Aussicht gestellt wird, ist voraussichtlich für Sonntag, den 29. Juni d. J. nachm. 4 Uhr ein Konzert des Chorvereins im Dome zu Riesa geplant. Ein- und Rückfahrt erfolgt mit Sonderdampfer. Die Vortragsfolge wird mit Rücksicht auf die „Johannisfeier“ (Chöre von Wendelssohn, Bartholdy, Brahms, Schumann („Schneider Tod“) und Jensen („Das herbende Kind“), sowie die Introduction, Fuge und Choral über „Jerusalem, du hochgebaute Stadt“ für Orgel und Chor (Schubert) von J. Schönebaum vorzeichnen. — Der Chorverein tritt außerdem an das Studium der Messe in G von C. M. von Weber. Diese Messe, die infolge ihres oft an Weber'sche Opern erinnernden Melodienreichtums eines streng kirchlichen Stiles entbehrt, eignet sich aus diesem Grunde auch für den Konzertsaal. Sie ist halbvergesen, seit vielen Jahrzehnten überhaupt nicht mehr aufgeführt, ihr Notenmaterial nach der Beschaffung für die hiesige Aufführung nunmehr vergiffen und wird im Herbst d. J. in Riesa zu neuem Leben erwecken. — Wie unter „Vereinsnachrichten“ zu lesen ist, ergeht besonders an langjährigere Herren die Aufforderung, dem Chorverein beizutreten und ihre Anmeldung bei dem Chorleiter, Herrn Iwan Schönebaum, Hauptstr. 20 II, Fernruf 162, zu bewirken.

Von der Sächs. Böh. Dampfschiffahrt wird uns mitgeteilt, daß es sich in anbetragt des starken Andranges an den Sonntagen empfiehlt, die Fahrten schon am Tage vorher zu lösen und rechtzeitig am Abfahrtsplatz zu erscheinen. Um beim Fahrtscheinverkauf unliebsame Störungen und Verzögerungen zu vermeiden, wird dem Publikum außerdem geraten, möglichst Kleingeld mitzubringen.

Im Stadtpark findet Dienstag abend ein Eröffnungs-Konzert statt, das von der Kapelle des Herrn Musikmeisters Raus ausgeführt wird. (Siehe auch Anzeigenteil.)

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden. Die Bank hat für das laufende Jahr einen größeren Betrag zum Zinsfuß von 4%, ohne jede weitere Vergütung, auf Wunsch auch als Baugelddarlehen, für Kleinwohnungsbauten zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat sich das Institut erboten, einige Millionen Mark für Darlehensgewährungen gelodert für Sachsen für den gleichen Zweck zu ähnlichen Bedingungen in Aussicht zu nehmen, wie sie kürzlich in dem von den deutschen Opponenten bekannt gegebenen Anerbieten genannt wurden.

Verbandstag. Der Sächs. Landesverband des Bundes deutscher Militärärzte hat am 24. und 25. Mai einen Verbandstag in Dresden abgehalten. Es nahmen teil: Vertreter des Ministeriums für Militärwesen, der Finanzen, des Sächs. Staatsbeamtenbundes, des Landesverbandes Sachsen des deutschen Offiziersbundes, des Landesverbandes Sachsen der aktiven Unteroffiziere, sowie der Ehrenvorsitzende des Verbandes und 43 Vertreter der 40 Verbändevereine. Der Vorsitzende berichtete über die Besetzung der Hauptaufgaben, die durch die Umwandlung der politischen Verhältnisse notwendig geworden sind. In diesen gehören die Verankerung der Grundrechte der Beamten, Ruhegehaltsempfänger, Witwen- und Waisenversorgung und die Aufrechterhaltung der Versorgungsansprüche der Militärärzte. Weiter erstreckte sich die Mitarbeit auf die Befreiung der wirtschaftlichen Not der Beamten, der aktiven Unteroffiziere, mit denen sich der Verband zu einer Arbeitsgemeinschaft verbunden hat. In allen Garnisonen sind Beratungskomitees für die Versorgungsberechtigten eingerichtet worden. Die Unterbringung der versorgungsberechtigten Unteroffiziere bildet gegenwärtig eine besondere Aufgabe aller Staats- und Gemeindebehörden. Ueber die gewerkschaftliche Organisation und die Beamtenauschüsse berichtete ein Mitglied des Verbandsvorstandes. An Ehrabildungen wurden im Berichtsjahre an die Dintlerbliebenen von 90 Kameraden und 63 Ehefrauen 33 450 Mark gezahlt. Der Mitgliederbestand